

Inhalt

1	Einleitung	13
2	Gliederung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold im Elbe-Weser-Gebiet	21
2.1	Die Gründung des Gaus Hamburg-Bremen-Nordhannover und das republikanische Milieu im „Vorort“ Hamburg	21
2.2	Die Ausbreitung der Gau-Organisation in der Fläche	26
2.3	Der Reichsbanner-Kreis Bremen	29
3	Der Reichsbanner-Ortsverein bzw. -Bezirk Bremen	33
3.1	Die politischen und sozialen Verhältnisse in der Hansestadt	33
3.2	Die Vorläuferorganisationen	42
3.2.1	Der „Deutsche Republikanische Reichsbund“	42
3.2.2	Der „Republikanische Schutz“ bzw. die „Republikanische Schutzwehr“	49
3.2.3	Der „Verein Republik“	55
3.2.4	Der „Vortrupp Reichsadler“	56
3.3	Die Gründung des Bremer Reichsbanners und seine Entwicklung bis 1930	64
3.3.1	Verlauf und Beteiligte der Gründung	64
3.3.2	Das Personal	66
3.3.2.1	Sozialdemokraten zwischen Engagement und Skepsis	66
3.3.2.2	Die Mitgliederbewegung ab 1925	72
3.3.2.3	Überparteilich? – Die parteipolitische Zusammensetzung der Vorstände	73
3.3.3	Programmatische Grundsätze des Vorsitzenden Friedrich Frese in seinen jährlichen Tätigkeitsberichten	75
3.3.4	Organisationsaufbau im Wandel	78
3.3.5	Aktionsfelder und Verbandspraxis	80
3.3.5.1	Ausmärsche, Aufmärsche und Umzüge	80
3.3.5.2	„Technische Ausbildung“	84
3.3.5.3	Saalschutz	86
3.3.5.4	Kooperation mit anderen republikanischen Organisationen	88
3.3.5.5	Wahlkämpfe	90

3.3.5.6	Feierlichkeiten, festlich begangene Großveranstaltungen	92
3.3.5.7	Mitgliederschulung	96
3.3.6	Umgang mit gegnerischen Wehrverbänden und Parteien	97
3.3.6.1	KPD und Roter Frontkämpferbund	97
3.3.6.2	Stahlhelm, DNVP und NSDAP	99
3.4.	Der schwierige Republikenschutz in den Krisenjahren der Weimarer Republik (1930 bis Januar 1933)	103
3.4.1	Die Wahlen zum Reichstag und zur Bremischen Bürgerschaft im Herbst 1930 und ihre Rezeption in Bremen	103
3.4.2	Der Aufbau der Schufo	105
3.4.3	Bündnisse gegen die wachsende faschistische Gefahr	109
3.4.3.1	Schulterschluss – gemeinsame Demonstration und Massenkundgebung der sozialdemokratisch geprägten Organisationen im Januar 1931	109
3.4.3.2	Fortsetzung der Kooperation mit republikanischen Organisationen	111
3.4.4	Der Funktionärskörper der drei bremischen Ortsvereine und des Bezirks Bremen	113
3.4.5	Auseinandersetzungen mit der SA, dem neuen Hauptgegner, im Jahre 1931	118
3.4.6	Zweiter Schulterschluss – die Gründung der „Eisernen Front“ (EF)	121
3.4.7	Das Reichsbanner und die „Eiserne Front“ im Jahr der Wahlkämpfe	126
3.4.7.1	Die beiden Wahlkämpfe zur Reichspräsidenten- schaft (März/April 1932)	126
3.4.7.2	Der Reichstagswahlkampf im Juni und Juli 1932	127
3.4.7.3	Der zweite Reichstagswahlkampf im Oktober/ November 1932	131
3.4.8	Anpassung an den autoritären Kurs der Präsidialkabinette?	132
3.4.8.1	Die Hinwendung zum „Wehrsport“	132
3.4.8.2	Beteiligung am Freiwilligen Arbeitsdienst (FAD)	136
3.4.9	Die Einschätzung der politischen Lage im Januar und der folgende Reichstags- wahlkampf bis Anfang März 1933	140
3.5	Politische Verfolgung und Widerstand	144

4	Der Reichsbanner-Ortsverein Osterholz-Scharmbeck und Umgegend	151
4.1	Die politischen und sozialen Verhältnisse in der Doppelgemeinde	151
4.2	Die Entwicklung des Ortsvereins bis 1930	154
4.2.1	Die Gründung und erste Schritte bis zur Fahnenweihe im Juni 1925	154
4.2.2	Der Vorsitzende Erich Drebelow	157
4.2.3	Vereinsleben und Aktionsfelder	158
4.2.3.1	Republikanische Feiern mit „gemütlichem Beisammensein“	158
4.2.3.2	Kulturelle Aktivitäten und Vortragswesen	161
4.2.3.3	„Technische Ausbildung“	162
4.2.4	Mitgliederbewegung und personelle Zusammensetzung des Vorstandes	163
4.2.5	Das prestigeträchtige Gautreffen vor Ort im Juli 1930	166
4.3	Der Ortsverein in den Krisenjahren der Republik (1930 bis Januar 1933)	168
4.3.1	Gesteigerte Aktivität und Politisierung nach der Reichstagswahl vom 14. September 1930	168
4.3.2	Spontane Aktionseinheit mit Kommunisten am 7. März 1931	172
4.3.3	Tätigkeit des Ortsvereins im Jahre 1931	173
4.3.4	„Eiserne Front“ und Hinwendung zum „Wehrsport“ im Jahre 1932	174
4.3.5	Mitgliederschwund?	176
4.4	Repression und erzwungene Auflösung nach dem Eintritt der NSDAP in die Reichsregierung	180
5	Der Reichsbanner-Ortsverein Achim	183
5.1	Die politischen und sozialen Verhältnisse vor Ort	183
5.2	Gründung, Aktionsfelder und Vereinsleben bis 1930	185
5.2.1	Die Vereinsgründung	185
5.2.2	Auseinandersetzungen mit dem reaktionären Gemeindevorsteher und der „Nationalsozialistischen Freiheitspartei“ im Spätsommer und Herbst 1924	186
5.2.3	Der Republikanische Festkalender	189
5.2.4	Probealarm gegen Hochwassergefahr und Schießsport	191
5.2.5	Vorträge und Mitgliederversammlungen	191

5.3	Die personelle Zusammensetzung des Vorstands	193
5.4	Koch und Kellner? – Der Stellenwert des Reichsbanners für die Partei	195
5.5	Gründung und Aktionen der „Eisernen Front“ bis zum Beginn der politischen Unterdrückung 1933	197
6	Der Reichsbanner-Ortsverein Verden	201
6.1	Die politischen und sozialen Verhältnisse vor Ort	201
6.2	Die Entwicklung des Ortsvereins bis 1930	204
6.2.1	Republikanischer Werbetag und Vereinsgründung	204
6.2.2	Vereinsleben und Aktionsfelder	205
6.2.2.1	Feiern und Festkalender	205
6.2.2.2	Spielleute und „technische Ausbildung“	207
6.3	Mitgliederbewegung und personelle Zusammensetzung des Vorstandes	209
6.4	Der Ortsverein in den Krisenjahren der Republik (1930 bis Januar 1933)	212
6.4.1	Die mobilisierende Wirkung der Reichstagswahl vom 14. September 1930	212
6.4.2	Die gescheiterte FAD-Trägerschaft	216
6.4.3	„Eiserne Front“ und Dauerwahlkampf	217
6.5	Das Ende	221
7	Der Reichsbanner-Ortsverein Hemelingen	223
7.1	Die politischen und sozialen Verhältnisse vor Ort	223
7.2	Der langwierige Gründungsprozess	225
7.2.1	Vorbesprechung und Gründungsversammlung	225
7.2.2	Beginn der praktischen Arbeit	226
7.3	Anhänger, Gegner und Skeptiker	228
7.3.1	Ablehnung aus dem bürgerlichen Lager und Vorbehalte von links	228
7.3.2	SPD-Nähe des Funktionärskörpers	229
7.3.3	Gespannte Beziehungen zum Bürgertum	230
7.4	Aktionsfelder und Verbandspraxis	231
7.4.1	Feiern und Vorträge unter Beteiligung von Frauen	231
7.4.2	Mitgliederversammlungen – Themen und Verläufe	232
7.4.3	Wahlkampf, Jugendarbeit, Musik und Bootstaufe	233
7.4.4	„Technische Ausbildung“	234

7.5	Die Gründung des Reichsbanner-Kreises Achim-Hemelingen im Frühjahr 1930	236
7.6	Die mobilisierende Wirkung der Reichstagswahl vom 14. September 1930 und die „Eiserne Front“	237
7.7	Das Ende – Verhaftungen und Beschlagnahmungen im Frühjahr 1933	239
8	Der Reichsbanner-Ortsverein Vegesack und Umgegend	241
8.1	Die politischen und sozialen Verhältnisse im Einzugs- gebiet des Vegesacker Ortsvereins	241
8.2	Die Gründung des Ortsvereins und seine Entwicklung bis 1930	249
8.2.1	Die Gründungsversammlung	249
8.2.2	Unbeständige Zustände bis 1928	252
8.2.3	Erneuter Anlauf unter Willy Dehnkamp als neuem Vorsitzenden (1929 bis September 1930)	256
8.3	Der Mobilisierungsschub nach der Reichstagswahl vom 14. September 1930	262
8.3.1	Neuer Schwung in Vegesack	262
8.3.2	Erhöhung der Schlagkraft durch Bildung neuer Organisationsformen	264
8.3.3	Uniform und Ausrüstung	268
8.3.4	Erhöhter Einsatz bei Saalschutz und Wachtdiensten	269
8.3.5	Wehrsport	272
8.3.6	Alarime, Aufmärsche und Materialverbreitung	276
8.3.7	Hierarchie, interne Kommunikation und Gruppendynamik	280
8.3.8	Auseinandersetzung mit den Organisationen der politischen Gegner	282
8.3.9	Die „Eiserne Front“	286
8.4	Das Ferienlager in der Jugendherberge Breloh-Lager	288
8.5	Wahlkampf und Beginn der politischen Unterdrückung im Jahr 1933	291
8.6	Exkurs: Politisches und soziales Profil der Mitglieder- schaft (1930 bis 1932)	299
8.7	Widerstand und Verfolgung 1933 bis 1935	303

9	Der Reichsbanner-Ortsverein Oberneuland	307
9.1	Die politischen und sozialen Verhältnisse vor Ort	307
9.2	Gründung und Vereinsleben	309
9.3	Mitgliederentwicklung und Funktionärskörper	312
9.4	Das Ende	314
10	Fazit	317
	Anhang	325
	Tabelle zur Mitgliederentwicklung und personellen Zusammensetzung des RB-Ortsvereins Vegesack und Umgegend (31. Oktober 1924 bis 31. Dezember 1932)	325
	Abkürzungsverzeichnis	326
	Quellen- und Literaturverzeichnis, Archivalien	328
	Danksagung	342
	Personenregister	343
	Zum Autor	347